

Lagebericht der faktura gGmbH für das Wirtschaftsjahr 2010

1. Teil - Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2010 der faktura gGmbH war von einem stetigen Wachstum der Belegung im Berufsbildungs- und Arbeitsbereich geprägt. Insbesondere die Erweiterung in der Rungestraße 18 und die damit verbundene Platzzahlerweiterung auf nunmehr insgesamt 87 Plätze, schaffte die Voraussetzung für diesen Prozess. Mit der Entwicklung eines völlig neuen Bereiches - Verpackungsdesign - konnte ein weiteres interessantes Tätigkeitsfeld für behinderte Menschen entwickelt werden.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 65.162,21 Euro übertraf den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Belegungsentwicklung sich wie geplant gestaltete, jedoch die Personalkosten hinter den Planungen zurück blieben.

Das gesamte wirtschaftliche Umfeld, aber auch die weiterhin angespannte Lage der öffentlichen Kassen führen dazu, dass sich das Wachstum aber insgesamt langsamer gestaltet, als es ursprünglich einmal erwartet wurde. Nach Werkstättenverordnung sollte innerhalb von 5 Jahren eine Platzkapazität von 120 Plätzen erreicht werden. Dies wird die faktura gGmbH erst wesentlich später erreichen können.

Mit der Anmietung der Räumlichkeiten im Nachbargebäude Rungestraße 18, konnten hervorragende und für den Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen geeignete Räumlichkeiten gefunden werden. Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2010 hatte die faktura gGmbH 87 Plätze, hiervon waren sowohl 39 Plätze im Berufsbildungsbereich und 39 Plätze im Arbeitsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen belegt. Das macht deutlich, dass der Arbeitsbereich stetig wächst und im Verlauf des Jahres 2010 bereits Arbeitsentgelte für die Teilnehmer im Arbeitsbereich in Höhe von 64.399,50 Euro erwirtschaftet werden mussten. Um dies zu erreichen, wurden die Umsatzerlöse auf 263.265,66 Euro gesteigert.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2010 entschloss sich die Geschäftsführung die Kantine in der Invalidenstraße aufzugeben und sich dafür an einer Ausschreibung für die Kantine in der Karl-Marx-Allee zu beteiligen. Die faktura gGmbH konnte diese Ausschreibung gewinnen und übernahm zum 01.12.2010 den Betrieb der Kantine. Hier steckt ein wesentliches Potential für die Entwicklung des gastronomischen und Cateringbereiches der faktura gGmbH. In der Kantine Invalidenstraße waren die Möglichkeiten auf Grund der räumlichen Enge leider erschöpft.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Entwicklung der faktura gGmbH im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2010 zufrieden. Lediglich die inhaltliche Entwicklung des Verpackungsbereiches konnte nicht voll umfänglich umgesetzt werden. Für 2011 werden keine neuen Bereiche entwickelt, sondern vielmehr alle vorhandenen Tätigkeitsfelder geschärft und weiter ausgebaut werden.

- ***Umsatz- und Auftragsentwicklung unter Berücksichtigung aller Bereiche***

Die Umsatzerlöse konnten, wie bereits weiter oben erwähnt, von 225.182,04 Euro auf 263.265,56 Euro gesteigert werden. Den größten Anteil trug hier der Bereich Hauswirtschaft/Küche/Kantine bei, jedoch konnte sich auch der EDV-Bereich mit der Digitalisierung positiv weiterentwickeln. Erstmals wurden auch Umsatzerlöse in der Bonbonmanufaktur erzielt, die Malerei blieb leider etwas hinter den Erwartungen zurück. Während im Jahr 2009 der Wareneinsatz mit 90.342,23 Euro gegenüber den Umsatzerlösen noch bedeutend zu hoch war, wurde in 2010 sorgsamer mit dem Einsatz von Materialien umgegangen. Die verbrauchten 96.098,01 Euro bilden ein gutes Verhältnis zu den oben genannten Umsatzsteigerungen ab. Das gesteckte Ziel von ca. 269.000,00 Euro Umsätzen aus Lieferung und Leistungen konnte vor allem auf Grund der Umsatzeinbrüche in der Malerei nicht ganz erreicht werden. Die Geschäftsführung hat dem jedoch mit dem sparsamen Einsatz von Personal Rechnung getragen.

- ***Personal- und Sozialbereich***

Durch die stetige Steigerung der Belegung war natürlich auch eine entsprechende Anpassung des Personals notwendig. Diese Anpassung erfolgte jedoch sehr moderat, da ausreichend Personal vorhanden ist um die geforderten Betreuungsschlüssel erfüllen zu können.

Die Belegung im Berufsbildungsbereich betrug im Jahresdurchschnitt 2010 42 Teilnehmer. Der Arbeitsbereich hatte in 2010 eine durchschnittliche Belegung von 30 Teilnehmern.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich von 18 im Jahr 2009 auf 26 im Jahr 2010. Das Personal konnte in 2010 weiter qualifiziert werden und es wurden weitere sonderpädagogische Zusatzausbildungen abgeschlossen, um auch hier die Anforderungen der Anerkennungsbehörde zu erfüllen. In der Malerei mussten leider wiederum strukturelle Veränderungen vorgenommen werden, so dass zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2011 mit einer neuen Leitung ein Neustart unternommen wurde.

Für 2011 planen wir vor allem die Stärkung des Begleitenden Dienstes, um hier eine noch bessere Versorgung der behinderten Menschen sicherstellen zu können. Außerdem soll vor dem Hintergrund des Durchführungskonzeptes der Bundesagentur für Arbeit für den Berufsbildungsbereich die Berufliche Bildung ausgebaut und geschärft werden. Die faktura gGmbH reichte im Herbst 2010 ihr entsprechendes Fachkonzept bei der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ein und befindet sich gemeinsam mit dem Kooperationspartner USE gGmbH im Abstimmungsprozess.

- ***Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres***

Wie bereits im Lagebericht des Jahres 2009 erwähnt wurde die faktura gGmbH mit einer Räumungsklage der Vermieterin der Rungestraße 17 konfrontiert. Die Geschäftsführung war von Beginn an davon überzeugt, dass diese Räumungsklage keinen Erfolg haben würde. Dies wurde durch das Gericht in der ersten Instanz voll umfänglich bestätigt und die Räumungsklage wurde abgewiesen. Trotzdem ging die Vermieterin in die Berufung. In der zweiten Instanz machte das Gericht deutlich, dass, sofern keine neuen Inhalte vorgetragen werden können, die Berufung keine Aussichten auf Erfolg haben wird.

Daraufhin hat die Vermieterin die Räumungsklage zurück gezogen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass damit die akute Gefährdungslage für das Mietverhältnis in der Rungestraße 17 zunächst beseitigt ist. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Vermieterin weiterhin versuchen wird die Werkstatt für behinderte Menschen in ihrer Arbeit zu behindern. Grundsätzlich läuft der Mietvertrag in der Rungestraße 17 noch bis zum Jahr 2016. Für das junge Unternehmen wäre es zunächst wichtig, sich an diesem Standort zu stabilisieren und die wirtschaftliche Basis zu schaffen, um dann gegebenenfalls an einen anderen Standort umzuziehen. Derzeit plant die Geschäftsführung keine Aktivitäten hinsichtlich eines Gesamtumzuges. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein wesentliches wirtschaftliches Risiko für die faktura gGmbH zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht besteht. Zum Ende des Jahres 2011 werden die derzeitigen Kapazitäten der faktura gGmbH erschöpft sein, so dass dann, unabhängig von der Situation in der Rungestraße 17, über eine Weiterentwicklung der faktura gGmbH entschieden werden müsste.

Teil 2 - Zukünftige Entwicklung und ihre wesentlichen Chancen und Risiken

Die faktura gGmbH steht, wie alle anderen Werkstätten für behinderte Menschen auch, derzeit im kritischen politischen Focus. Vor dem Hintergrund der Inklusionsdebatte im Zusammenhang mit der durch die Bundesregierung ratifizierten UN-Konvention, werden Werkstätten für behinderte Menschen allgemein auf dem Prüfstand gestellt. Welche konkreten Veränderungen dies mit sich bringen wird, ist derzeit nicht absehbar.

Sicher ist, dass sich das Angebotsprofil der faktura gGmbH schärfen muss und die Möglichkeit neuer Angebote aufgegriffen werden sollte. Wenn die Werkstätten für behinderte Menschen in der derzeit einheitlichen Form des Berufsbildungs- und Arbeitsbereiches nicht mehr in vollem Umfang gefördert werden, so müssen neue Teilangebote konzipiert und entwickelt werden. Hier ist es für die faktura gGmbH von großem Vorteil in Kooperation mit der USE gGmbH zu stehen. Es sollte möglich sein, sich im Wettbewerb zu behaupten und neue Angebote zu entwickeln.

Im Jahr 2011 soll vor allem der Bereich Verpackungsdesign weiter entwickelt werden. Insbesondere wird hier die technische Ausstattung erweitert, so dass zunächst eigene Produkte, später dann auch Produkte von Kunden, innovativ verpackt werden können.

Mit dem Wachsen des Arbeitsbereiches wird auch der Druck zum Erwirtschaften von Entgelten steigen. Damit sind wir gezwungen, die Umsätze aus Lieferung und Leistungen zu erhöhen. Mit der Übernahme der Kantine in der Karl-Marx-Allee ist hier eine wesentliche Voraussetzung geschaffen worden. Durch die notwendigen Investitionen in der Kantine Karl-Marx-Allee ist die Liquidität zum Ende des Jahres 2010 schwächer ausgefallen als erwartet. Die Geschäftsführung wird in 2011 ein besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Liquidität legen, damit so eine solide wirtschaftliche Basis geschaffen werden kann.

Berlin, den 24. März 2011

